

Friedrich Hölderlin (1770-1843)

## Hälfte des Lebens

Mit gelben Birnen hänget  
Und voll mit wilden Rosen  
Das Land in den See,  
Ihr holden Schwäne,  
5 Und trunken von Küssen  
Tunkt ihr das Haupt  
Ins heilignüchterne Wasser.

Weh mir, wo nehm ich, wenn  
10 Es Winter ist, die Blumen, und wo  
Den Sonnenschein,  
Und Schatten der Erde?  
Die Mauern stehn  
Sprachlos und kalt, im Winde  
15 Klirren die Fahnen.  
(58 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoelderl/gedichte/chap121.html>